Wie Kathrin Marchand Sportgeschichte schrieb

Kathrin Marchand nahm als Ruderin an den Olympischen Spielen teil. Dann veränderte ein Schlaganfall ihr Leben. Sie begann eine außergewöhnliche Parasport-Karriere, die auch anderen Betroffenen Mut macht.

„Ich hätte vor fünf Jahren nicht gedacht, dass ich in meinem Leben noch einmal so viel rudern werde“, sagt Kathrin Marchand. Als Ruderin nimmt sie 2012 und 2016 an den Olympischen Spielen teil. Nach ihrer sportlichen Karriere beendet sie 2018 ihr Medizinstudium und arbeitet als Ärztin – bis 2021 ein Schlaganfall ihr Leben verändert. Seitdem lebt sie unter anderem mit **Wahrnehmungsstörungen**, Konzentrationsproblemen und einem **eingeschränkten Sichtfeld**. Es dauert lange, bis sie sich an diese neue **Realität** gewöhnt.

„Natürlich **nerven** mich meine **Einschränkungen**“, sagt sie, „aber am Ende kommt es darauf an, wie man damit umgeht.“ Schon wenige Monate nach dem Schlaganfall beginnt sie wieder mit dem Rudern und trainiert für den Parasport. Dort findet sie Unterstützung bei Menschen mit ähnlichen Erfahrungen. Bald gewinnt Marchand **Medaillen** bei Europa- und Welt**meisterschaften** und **qualifiziert sich für** die **Paralympics** 2024 in Paris. Dort erreicht sie mit ihrem Team den vierten Platz.

Später beginnt sie mit dem **Skilanglauf** und **geht** 2026 bei den Winter-Paralympics in Italien **an den Start**. Damit schreibt sie Sportgeschichte: Als erste Athletin hat sie an olympischen und paralympischen Sommerspielen sowie an paralympischen Winterspielen teilgenommen. Ihre Bekanntheit nutzt sie, um anderen Menschen Mut zu machen. „Ich freue mich immer, wenn ich Nachrichten bekomme, die sagen: Hey, wir finden das toll, was du machst, und es hat uns geholfen, **über** einen **Schicksalsschlag hinwegzukommen**.“

Mittlerweile glaubt Marchand, dass ihr der Schlaganfall mehr geschenkt als genommen hat. Für andere klingt das oft komisch, sagt sie: „Denn früher war ich gesund, und jetzt bin ich krank. Warum will man krank sein, wenn man gesund sein kann?“ Sie findet aber, dass ihr Leben früher stressiger war und sie weniger Freude an vielen Dingen hatte. Heute ist sie zufrieden mit ihrem Leben, kennt ihre Grenzen, hat aber auch große Ziele – wie die Sommer-Paralympics 2028 in den USA. Dort möchte sie endlich ihre erste paralympische Medaille holen.

Autor/Autorin: Thomas Klein, Arwen Dammann

Glossar

Geschichte schreiben – etwas Besonderes tun, das nicht mehr vergessen wird

Ruderer, -/Ruderin, -nen – jemand, der ein Boot mit Stangen bewegt (Verb: rudern)

Olympische Spiele (nur Plural) – eine große, internationale Sportveranstaltung, die alle vier Jahre stattfindet

Schlaganfall, -anfälle (m.) – eine plötzliche Durchblutungsstörung im Gehirn

außergewöhnlich – besonders; nicht üblich

Parasport (m., nur Singular) – Sport für Menschen mit Behinderungen

Betroffene, -n (m./f.) – die Person, die ein bestimmtes Problem hat

Wahrnehmungsstörung, -en (f.) – hier: Probleme beim Fühlen bestimmter Reize

eingeschränktes Sichtfeld, -er (n.) – das Sehen nur von einem Teil der Umgebung

Realität (f., hier nur Singular) – hier: die Wirklichkeit

jemanden nerven – jemanden stören

Einschränkung, -en (f.) – hier: die Tatsache, dass man etwas nicht oder nur schwer machen kann

Medaille, -n (f.) – ein rundes Stück aus Metall, das man z. B. im Sport bekommt

Meisterschaft, -en (f.) – der Wettbewerb

sich für etwas qualifizieren – hier: so gut sein, dass man bei etwas mitmachen darf

Paralympics (nur Plural) – die große Sportveranstaltung für Menschen mit Behinderung, ähnlich wie die olympischen Spiele

Skilanglauf (m., nur Singular) – das Skilaufen auf relativ flachen Wegen

an den Start gehen – hier: an etwas teilnehmen

über etwas hinweg|kommen – mit einer Schwierigkeit zurechtkommen

Schicksalsschlag, -schläge (m.) – ein schlimmes Ereignis mit Folgen für das Leben